

Ein Bushof für den Bahnhof

WZ 10.7.14

Jährlich nutzen 4,2 Millionen Passagiere den Bahnhof in Wil. Nun ist der Startschuss für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes gefallen. Zentrales Element ist ein überdachter Bushof. Die Kosten für das Grossprojekt sind auf 18 Millionen Franken veranschlagt.

PHILIPP HAAG

WIL. Der Bahnhof ist die Visitenkarte einer Stadt. Die Visitenkarte von Wil hat aber einen Schönheitsfehler: Sie ist nicht sehr attraktiv. Dem stimmt auch Stadtrat Marcus Zunzer, Vorsteher des Departements Bau, Umwelt und Verkehr, zu: «Dem Bahnhofplatz fehlt es an Attraktivität.» Jährlich steigen am Bahnhofplatz 4,2 Millionen Passagiere vom Bus auf die Bahn um und umgekehrt. Dazu kommen weitere Nutzende: Als zentraler Drehpunkt für Bahn, Bus, Velo, Auto und Fussgänger ist der Bahnhof Wil eine bedeutende

Aggloprogramm Baubeginn spätestens 2018

Im Agglomerationsprogramm ist die Aufwertung des Bahnhofs Wil in der Priorität A eingestuft. Dies bedeutet: Der Baubeginn muss spätestens im Jahr 2018 erfolgen. Ansonsten entfällt der Beitrag des Bundes. Die derzeitige Situation beim Bahnhof Wil wird als unbefriedigend eingestuft, da die Platzverhältnisse beschränkt sind. (ph)

Verkehrsdrehscheibe des öffentlichen und privaten Verkehrs für die Stadt und die Region.

Die Kapazitätsgrenzen beim öffentlichen Verkehr und beim motorisierten Individualverkehr sind allerdings erreicht, zudem sind verschiedene Abläufe nicht optimal, was zu Behinderungen der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden führt. «Diese Probleme möchte der Stadtrat nun angehen», sagt Zunzer. Gleichzeitig sollen die Aufwertung und die städtebauliche Entwicklung im Bereich des Bahnhofs vorangetrieben werden, dies unter Einbezug der westlich des Bahnhofplatzes gelegenen grossen Entwicklungsflächen im Bereich des Bahn-Freiverlads sowie des Depots und des Bahnhofs der Frauenfeld-Wil-Bahn.

Wichtiger ÖV-Knoten

Der Stadtrat hat das Projekt «Zukunft Bahnhofplatz Wil – Aufwertung Regionalzentrum Wil» initiiert. Mit dem Gesamtprojekt werden mehrere Ziele verfolgt. «Der Bahnhof Wil als wichtiger ÖV-Knoten soll weiter gestärkt sowie kundenorientiert ausgestaltet werden», sagt Zunzer. Zugleich soll auf dem Bahnhofplatz ein witterungsgeschützter und begehrter Bushof realisiert werden. «Wir streben eine Erhöhung der Empfangs-, Um-



Bild: Simon Dudle

Aus dem zuweilen etwas chaotischen Wiler Bahnhofplatz soll ab dem Jahr 2018 ein überdachter Bushof werden.

steige- und Aufenthaltsqualität an, so dass der Bahnhof zu einer Visitenkarte der Stadt Wil wird», sagt Zunzer, der die Gesamtprojektleitung innehat. Die Aufwertung des Bahnhofs Wil ist auch im Agglomerationsprogramm enthalten (siehe Kasten).

Vergangene Woche fanden die Kick-off-Sitzung und der erste Workshop für das Grossprojekt statt. Die Vertreter der Stadt zeigten die Erwartungshaltung des Stadtrats auf. Als Grundproblematik macht Zunzer die ungenügenden Platzverhältnisse für die

Busse aus, was regelmässig zu chaotischen Situationen führt. Aus diesem Grund ist für den



Bild: pd

Marcus Zunzer
Stadtrat Wil

Stadtrat «ein funktionierender Bushof das zentrale Element». Möglich seien zwei Varianten. Eine Aufreihung der Standplätze oder eine Anordnung um eine Mittelinsel. Ob es zu einer Kürzung der Frauenfeld-Wil-Bahn-Gleise kommt, steht noch nicht fest. Die FW-Bahn muss zustimmen. Sollte einer der beteiligten Partner (siehe Kasten) das Veto einlegen, ist das Projekt gemäss Zunzer nicht realisierbar. Aus diesem Grund sind sowohl die Partner als auch Fachleute in die bis Ende Jahr dauernde Masterplanphase involviert. Dabei werden Entwicklungsszenarien entworfen sowie die städtebauliche Bedeutung und die Nutzungsmöglichkeiten auf dem Bahnhofareal ausgelotet. Es wird eine Betriebs- und Gestaltungsstudie erarbeitet, wobei die Verkehrsführung, die Fussgängerbeziehungen zwischen Bahnhofplatz und der Oberen Bahnhofstrasse sowie die umliegenden Quartiere einbezogen werden.

Kreditantrag ab 2015

Die eigentliche Umsetzung ist nicht Bestandteil der Masterplanung. Die Schritte Konkurrenzverfahren, Vor- und Bauprojekt-erstellung sowie Auflage und Kreditbewilligung erfolgen voraussichtlich ab dem nächsten Jahr. Die Kosten des Grosspro-

Projektgruppe SBB, FWB und Wilmobil als Partner

Während der Masterplanphase sind städtische und kantonale Stellen involviert: Von der Stadt Marcus Zunzer (Stadtrat, Vorsitz), Stadtpräsidentin Susanne Hartmann, Stadtrat Daniel Meili, die Fach-/Dienststellen Stadtplanung, Tiefbau, Verkehrplanung, Betriebe/Entsorgung sowie die Technischen Betriebe. Vom Kanton das Amt für Raumentwicklung/Geoinformation, das Amt für öffentlichen Verkehr und das Amt für Wirtschaft/Arbeit und das Tiefbauamt. Partner auf Seiten der Mobilität sind die SBB, die Frauenfeld-Wil-Bahn und Wilmobil. (ph)

jekts schätzt Zunzer auf 18 Millionen Franken. Mit Blick auf die städtischen Finanzen «muss der Kostenrahmen zwingend eingehalten werden». Der Bund trägt 40 Prozent. Der Restbetrag ist Sache der Politischen Gemeinde. «Der Kanton hat uns zugesichert, sich zu beteiligen», sagt Zunzer. Mit welchem Betrag, steht noch nicht fest.